



## Stundenplan Chemie

Nach ca. eineinhalbjähriger Diskussion ist es der Studienkommission Technische Chemie am 12.3. und 1.4.1993 gelungen, einen neuen Studienplan zu beschließen, der vorbehaltlich der Genehmigung des Ministeriums mit 1.10.1993 in Kraft treten wird.

Gleicheinesvorweg, weltbewegende Änderungen wie das Umkrempeln des halben Studienplanes hat es nicht gegeben. Zunächst einmal wird es kaum eine Stundenkürzung geben, nämlich von 236 auf 235 SWS exklusive Diplomarbeit (d.h. Kürzung um 0,4%). Neu ist allerdings die Verteilung zwischen den beiden Abschnitten, die wieder jeweils fünf Semester dauern werden (alt 135:106, neu 105:135). Es wäre auch prinzipiell möglich gewesen (im Einklang mit den Wienern und Linzern), daß der 1. Abschnitt vier Semester und der 2. Abschnitt sechs Semester beträgt. Wir haben uns jedoch für die bewußte Ungleichverteilung entschieden, da eine Stunde im 1. Abschnitt wesentlich mehr Aufwand bedeutet als im 2. Abschnitt. Unserer Meinung nach ist diese Lösung auch keine Behinderung für sehr schnelle Studierende, da kaum jemand die dicht gepackten 105 SWS in weniger als fünf Semester abschließen können und außerdem das Vorziehen von Lehrveranstaltungen aus dem 2. Studienabschnitt möglich ist. Die reale Semesteranzahl bis zur Ablegung der 1. Diplomprüfung wird nun vielleicht etwas näher der theoretischen sein.

Allgemein besehen ist der Studienplan überall um die nicht unbedingt notwendigen Lehrveranstaltungen gekürzt worden, sodaß in den verbleibenden wahrscheinlich umso mehr Stoff gebracht werden wird (Busek wollte doch eine Studienzeitverkürzung, oder????).

Es wird auch weiterhin drei Studienzweige geben, die eigentlich den alten entsprechen, aber zum Teil umbenannt worden sind (Allgemeine Technische Chemie; Biotechnologie, Biochemie und Lebensmittelchemie; Chemieingenieurwesen).

Die genauen Lehrveranstaltungen des 1. und 2. Abschnitts sind in der Tabelle aufgelistet. Auffallend ist das für alle drei Studienzweige weitgehend gemeinsame 6. Semester, die Spezialausbildung folgt darauf.

Im ersten Studienabschnitt gibt es 105 SWS Pflichtfächer, im zweiten muß man in allen drei Studienzweigen 71 SWS Pflichtfächer, 44 SWS gebundene Wahlfächer und 15 SWS freie Wahlfächer absolvieren. Der Unterschied zwischen gebundenen und freien Wahlfächern liegt darin, daß die gebundenen aus einem der drei Wahlfachkataloge (die in etwa den Studienzweigen entsprechen) genommen werden müssen und zwar 23 SWS aus einem Katalog (der Rest beliebig). Die freien Wahlfächer können aus dem Angebot an wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen (z.B. Psychologie, Sprachen, Jus, Wirtschaft, Philosophie, .....) frei gewählt werden.

Die Wahlfachkataloge sind auch bereits detailliert ausgearbeitet. Da sie abzdrukken, aber den Rahmen des NATANs sprengen würde, gibt es den gesamten Studienplan (Stundenplan + Wahlfachkataloge + Übergangsbestimmungen) ab 26. April bei Christine im Sekretariat der ÖH-Technik (Alte Technik) oder im Fachschaftsraum (im Biochemie-Gebäude direkt über dem Cafe). Nähere Auskünfte gibt es bei den Treffen der Fachschaft Chemie jeden zweiten Dienstag um 18.00 im Fachschaftsraum (also 27.4., 11.5., 25.5., ...). Wenn das Wissenschaftsministerium hoffentlich bis

Anfang Mai den Studienplan genehmigt, wird es im Laufe des Mai eine Informationsveranstaltung mit Prof. Paltauf geben, der als Stuko-Vorsitzender für Anrechnungen zuständig ist.

Nun nochmals zu den Übergangsbestimmungen: Alle diejenigen, den den ersten Abschnitt mit 1.10.1993 noch nicht fertig haben, **müssen** umsteigen, sie bekommen aber alle abgelegten Prüfungen angerechnet, es müssen auch keine (etwa im Stundenumfang erweiterte) nachgemacht werden. Es gibt also eine genaue Anrechnungsliste.

Diejenigen, die bereits im zweiten Abschnitt sind, können nach dem alten Plan fertigstudieren **oder** sich dem neuen Plan unterwerfen (kann anlässlich einer Inskription erfolgen). Dafür existiert eine Äquivalenzliste, die in beide Richtungen benützt werden kann, ihr müßt euch also überlegen, was für euch die günstigere Variante ist.

Die Übergangsbestimmungen sind recht liberal gehalten, trotzdem gibt es für etwaige Härtefälle die Möglichkeit, daß der Stuko-Vorsitzende eine individuelle Lösung festlegt.

(VS)